



Umweltbericht der Evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach 2023



Stand Juli 2023

Jo



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Aufbau und Inhalt des Umweltbericht	4
3. Die Evangelische Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach	4
3.1 Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde	4
3.2 Der Weg der Kirchengemeinde zum „Grünen Gockel“	7
4. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien	8
5. Umweltmanagementsystem	11
5.1 Das „Grüne Buch“	11
5.2 Umweltteam und Umweltbeauftragter	11
5.3 Das Umweltorganigramm	11
6. Umweltziele und Umweltprogramm	13
6.1 Umweltziele	13
6.2 Umweltprogramm	14
6.3 Rückblick auf die abgeschlossenen Umweltprogramme	14
6.3.1 Ziel: Reduzieren des Wärmeenergiebedarfs	14
6.3.2 Ziel: Reduzieren des Stromverbrauchs	15
6.3.3 Ziel: CO2 Neutralität / Ökologische Beschaffung der benötigten Energie	16
6.3.4 Ziel: Reduzieren des Wasserverbrauchs	16
6.3.5 Ziel: Sicherheit der Benutzer in den kirchlichen Gebäuden sicherstellen	16
6.3.6 Ziel: Beschaffung unter ökologischen und fairen Gesichtspunkten	16
6.3.7 Ziel: Abfalltrennung von Restmüll und Wertstoff	17
6.3.8 Ziel: Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern und Gemeindegliedern fördern	17
6.4 Das aktuelle Umweltprogramm 2023-2027	17
7. Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und umweltrelevante Abläufe	20
8. Zusammenfassende Daten über die Umweltleistung	22
8.1 Gemeindeganzahlen seit Einführung des Grünen Gockel	22
8.2 Kernindikatoren nach EMAS und Gemeindeganzahlen	23
9. Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich	26
10. Kontaktaufnahme	27
11. Erklärung des Umweltrevisors	28

Handwritten signature or mark.

1. Vorwort

Umweltmanagement, wie wir es denken, verankert Umwelthandeln und damit unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen. Der Grüne Gockel ist konform mit der Europäischen Öko-Audio-Verordnung (EMAS III) und berücksichtigt kirchliche Rahmenbedingungen.

Damit ist das kirchliche System Grüner Gockel genauso wirksam, aber zugleich weniger bürokratisch. Vor allem aber ist es glaubwürdig, da die Kirche sich auf keinen eigenen Sonderweg begibt, sondern ein etabliertes europaweites Instrument als Maßstab nimmt und sich extern überprüfen lässt.

Die Vorgehensweise orientiert sich an der individuellen Ausgangslage der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinden erhalten nach erfolgreicher Implementierung das Zertifikat „Der Grüne Gockel–Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ und das EMAS-Zertifikat.

Es genügt nicht, nur davon zu sprechen. Konkretes Handeln tut not. Doch wie stellt man sicher, dass dies kontinuierlich geschieht?

In Kürnbach-Bauerbach schauen das Team Grüner Gockel und der Kirchengemeinderat mittlerweile auf mehr als 10 Jahre Erfahrung mit dem Grünen Gockel zurück. Die ersten Umweltprogramme konnten mit Erfolg umgesetzt werden. Das mit dem Grünen Gockel eingeführte Umweltmanagementsystem hat sich bewährt. Es wurde mittlerweile zwei Mal erfolgreich nach EMAS revalidiert und 2019 zum ersten Mal „nach den Anforderungen des Grünen Gockel“. So ist sichergestellt, dass der anfängliche Schwung nicht zum Erliegen kommt und wir kontinuierlich überprüfen, wo wir stehen. Dieser Umweltbericht wird Sie über das Umweltprogramm und die darin verfassten Vorhaben der nächsten Monate und Jahre informieren.

Es bleibt ein dauernder Prozess, schöpfungsgemäßes Bewusstsein zu fördern und zu einem verantwortungsbewussten Handeln zu motivieren. Deswegen ist es wichtig, dass das Thema „Schöpfungsverantwortung“ mit seinen verschiedenen Aspekten immer wieder im Gemeindeleben und bei Veranstaltungen Gehör findet.

In dem Glauben, dass wir so im Sinne unseres Schöpfers leben und in den Fußstapfen Jesu Christi gehen, gehen wir diesen Weg zuversichtlich und mutig weiter.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben und weiterhin beitragen, dass wir diesen Weg gehen!

Kürnbach, den 13.5.2023

gez. Helmut Grahm
(Kirchengemeinderatsvorsitzender)

gez. Sabine Hanselle
(Pfarrerin)

gez. Matthias Feßenbecker
(Umweltbeauftragter)



2. Aufbau und Inhalt des Umweltbericht

Dieses Dokument ist der Umweltbericht der evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach.

Nach einer allgemeinen Vorstellung der Kirchengemeinde und ihres Weges zum und mit dem Grünen Gockel (Kap. 3) wird in Kap. 4 die durch die Schöpfungsleitlinien festgelegte Umweltpolitik der Kirchengemeinde beschrieben. Ihnen schließt sich in Kap. 5 die Darstellung des zu deren Umsetzung geschaffenen Umweltmanagementsystems an.

Um die praktische Umsetzung geht es in Kap. 6. Es enthält eine Rückschau auf das bis dato erreichte und wendet sich dann den gesetzten Umweltzielen und dem Umweltprogramm für die kommenden Jahre zu.

In den Kapiteln 7 und 8 werden die Ergebnisse der durchgeführten und nun mehr fortgeschriebenen Bestandsaufnahme dargestellt und die Umweltziele und Maßnahmen des Umweltprogramms mit den festgestellten Fakten belegt. Kap. 8 beinhaltet die Kennzahlen, die als Referenz für die Überprüfung der Zielerreichung dienen mit ihrer Entwicklung in den vergangenen Jahren.

Kap. 9 weist auf das vom Umweltteam erstellte Rechtskataster hin. Kontaktdaten (Kap. 10) und die vom Umweltgutachter unterzeichnete Gültigkeitserklärung (Kap. 11) schließen den Umweltbericht ab.

3. Die Evangelische Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach

3.1 Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde

Die in Baden liegende, ländlich geprägte Gemeinde Kürnbach zählt ca. 2.400 Einwohner wovon knapp 50% evangelischer Konfession sind.

Die evangelische Kirchengemeinde besitzt drei Gebäude, die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus.

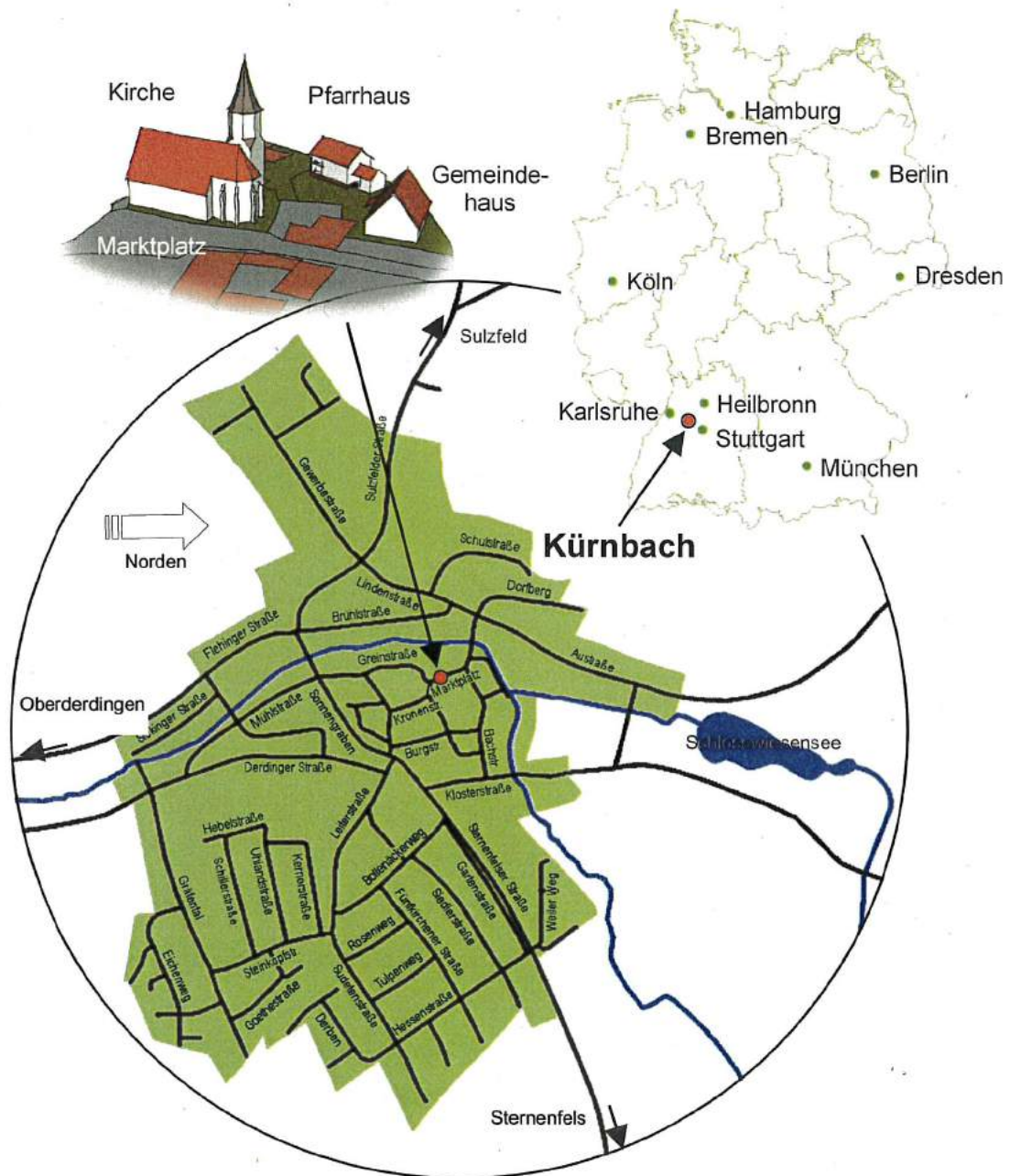
Die Kirchengemeinde ist Träger der Kindergärten „Bachstraße“ und „Dorfberg“; die Gebäude gehören der politischen Gemeinde.

Die historische Michaelskirche wurde in den Jahren 1499-1501 erbaut. Das Gemeindehaus wurde 1979 eingeweiht und 2020/21 brandschutztechnisch ertüchtigt, das Pfarrhaus 1973/1974 gebaut und in 2 Schritten, zuletzt 2010, unter energetischen Gesichtspunkten saniert.

Zur evang. Kirchengemeinde gehört seit 2004 die ca. 8 km entfernte Filialgemeinde Bauerbach mit ca. 250 Gemeindegliedern ohne eigene Gebäude.

Seit 2012 führt die Kirchengemeinde Bauerbach im Namen.





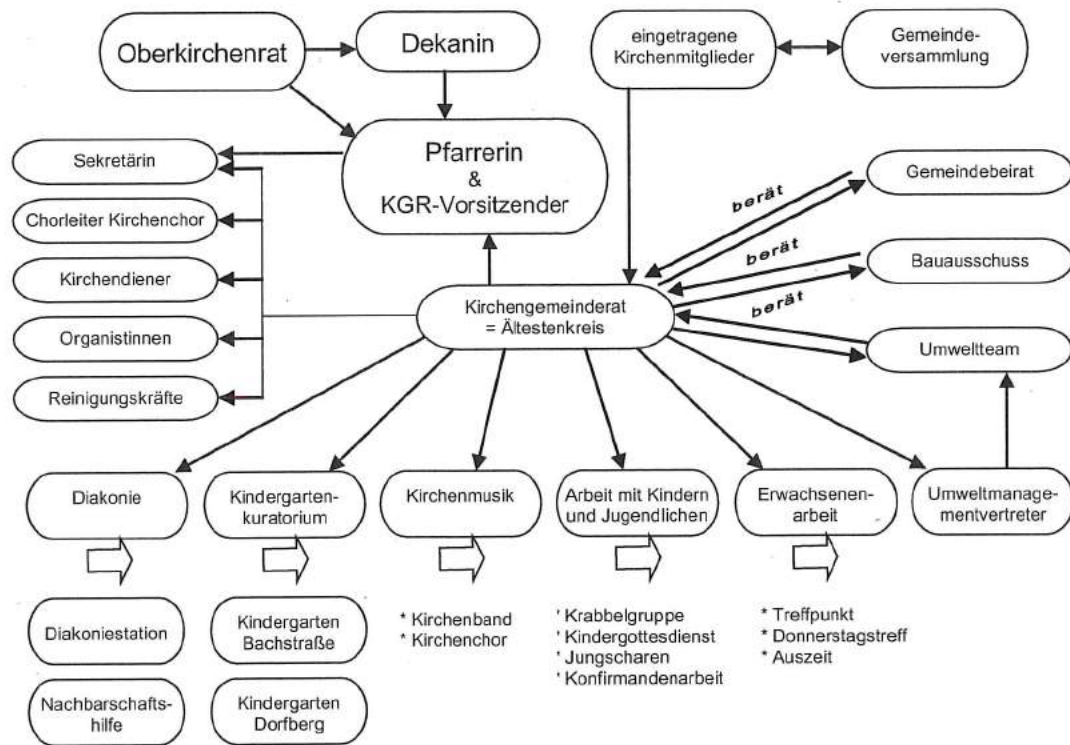
Bis heute ist die Pfarrstelle zu 100% besetzt. Zu den weiteren angestellten Mitarbeitenden zählen Pfarramtssekretärin, Kirchendiener, Organistinnen, Kirchenchorleiter, Reinigungspersonal, die Leiterinnen der Nachbarschaftshilfe sowie die Erzieherinnen. Hinzu kommt eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Kindergartengebäude „Bachstraße“ und „Dorfberg“ befinden sich im Eigentum der Kommune und sind daher nicht im Fokus dieses Umweltberichtes. Die Geschäftsführung der Kindergärten wurde an das VSA Mittelbaden in Bretten ausgelagert. Das Kindergartenkuratorium



um setzt sich aus Mitgliedern der politischen Gemeinde und des Kirchengemeinderates zusammen.

Die Kirchengemeindearbeit ergibt sich aus dem Zusammenwirken der im folgenden Diagramm dargestellten Rollen, Gruppen und Kreise:



Seit Mai 2006 existiert das „Grüner Gockel“ - Umweltteam

Die Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach ist seit 2016 Mitglied in der Dienstgruppe Evangelischer Kirchengemeinden in der Region Südlicher Kraichgau. In dieser haben die seit vielen Jahren eng zusammenarbeitenden evangelischen Kirchengemeinden Flehingen, Kürnbach-Bauerbach, Sulzfeld, Zaisenhausen im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ihr Miteinander noch stärker intensiviert, eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und einen Gemeindediakon speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angestellt. Die Geschäftsführung der Dienstgruppe ist Teil der Pfarrstelle.

Im Zuge der anstehenden Strukturreform soll die regionale Arbeit vertieft und weitere Funktionsbereiche in der Region gemeinsam bearbeitet werden.

Handwritten signature or mark.

3.2 Der Weg der Kirchengemeinde zum „Grünen Gockel“

Ausgehend von den im Vorwort geäußerten Überlegungen fasste der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde unter Vorsitz von Pfr. Baier in seiner Sitzung im Januar 2006 den Entschluss, das Projekt „Grüner Gockel“ zu wagen.

Die fand eine schnelle und auch die Erwartungen übertreffende, große Resonanz. So konnte die konstituierende Sitzung des mit 12 Teilnehmenden besetzten Umweltteams im Mai 2006 stattfinden. Im Juni 2006 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei der Gemeinde und Öffentlichkeit das Projekt vorgestellt wurde.

Das Umweltteam entwarf im Herbst 2006 die Schöpfungsleitlinien (siehe Kap. 3.1).

Am 1. Advent wurden diese im Gottesdienst durch eine von Mitgliedern des Umweltteams ausgearbeiteten Dialogpredigt der Gemeinde vorgestellt und in Form eines Faltblattes verteilt. In



einer Gemeindebeiratssitzung wurde das „Projekt Grüner Gockel“ den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchengemeinde vorgestellt.

Parallel startete die Bestandsaufnahme. Die Ergebnisse wurden vom Umweltteam hinsichtlich



ihrer direkten und indirekten Umweltauswirkung bewertet. Das erste Umweltprogramm wurde entwickelt und vom Kirchengemeinderat verabschiedet. Ein erstes internes Überprüfungsverfahren (Umweltbetriebsprüfung oder internes Audit) fand im Dezember 2007 statt; Wiederholungen folgen seither im jährlichen Turnus.

Das Umweltteam berichtet dabei über das im zurückliegenden Jahr Erreichte und beantwortet in jedem Jahr aufs Neue die Frage, ob das aktuelle Umweltprogramm und die Organisationsstruktur geeignet sind, die aus den Schöpfungsleitlinien abgeleiteten Ziele zu erreichen oder ob weitere Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Die Ergebnisse werden in Form des Umweltberichts dem Kirchengemeinderat vorgelegt; dieser beschließt dann über ggfs. angebrachte Änderungen des Umweltprogramms und der Schöpfungsleitlinien.



Bei der Überprüfung des Umweltmanagementsystems durch einen zugelassenen Umweltgutachter im April 2008 wurde bestätigt, dass das Umweltmanagement gemäß den Vorgaben von EMAS II aufgebaut ist.

Revalidierungen nach dem zwischenzeitlich eingeführten Standard EMAS III fanden im Juni 2011 und Mai 2015 statt. Im Mai 2019 erfolgte die Revalidierung erstmalig nach dem mit EMAS kompatiblen Grünen Gockeln internen Verfahren.

4. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien

Die Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach hat sich in einem Verfahren der Beteiligung möglichst vieler Kirchenglieder und Interessierter auf Leitlinien verständigt, die als Leitbild und Rahmen dienen sollen, zukünftige Entscheidungen, Tun und Handeln der Gemeinde und ihrer Glieder an dem Anspruch der Bewahrung der Schöpfung messen zu lassen.

In der Predigt zum 1. Advent 2006 wurde dies im Dialog so zum Ausdruck gebracht:

„Liebe Gemeinde,

heute am 1. Advent steht für unsere Kirchengemeinde den ganzen Tag die Aktion „Brot für die Welt“ im Mittelpunkt.

In der Adventszeit, auf dem Weg zu Weihnachten hin, nehmen wir bewusst die Menschen in den Blick, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, die um ihr Leben kämpfen müssen, die sich schon über Kleinigkeiten freuen, die ihr Leben lebenswerter machen.

Die Liebe Jesu Christi will gelebt sein. Wir stehen in der Verantwortung sie zu leben.

Heute stellen wir ganz bewusst auch das Projekt „Grüner Gockel“ daneben.

Denn für unsere Eine Welt haben wir gleichwohl Verantwortung. Und irgendwie gehört das auch zusammen: Die Sorge um unsere Mutter Erde und die Sorge um die Menschen, die darauf um ihr Überleben kämpfen.

Sie konnten vielleicht im Gemeindebrief und im Mitteilungsblatt verfolgen, dass das Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde **Schöpfungsleitlinien** erarbeitet hat. Der Kirchengemeinderat hat diese diskutiert und angenommen.

Die Schöpfungsleitlinien sollen uns in unserem Handeln und Entscheiden anleiten. den roten Faden darstellen, an der die Kirchengemeinde ihr Handeln ausrichtet.

Wir als Kirchengemeinde möchten dabei den Grünen Gockel, ein Umweltzertifikat, dass uns bescheinigt, dass wir auf diesem Weg gehen.

Und wir möchten so viele Gemeindeglieder wie möglich dafür gewinnen, diese Leitlinien auch für ihr Handeln zu übernehmen.

Der Begriff Schöpfungsleitlinien macht deutlich, dass es uns um mehr geht als um eine spontane Reaktion auf durch die Medien mal hoch geputschte, dann wieder heruntergespielte und schnell wieder vergessene Diskussionen über Erderwärmung und Klimakatastrophe. Uns geht es um eine grundlegende Haltung und Ausrichtung. ..."

Schöpfung
bewahren!

Unsere Schöpfungsleitlinien:

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (Gen1,31a). In dem Glauben, dass Gottes gesamte Schöpfung gut und wertvoll ist, wollen wir uns die Augen für die Würde, die Schönheit und Vielfalt derselben öffnen lassen. Wir möchten als Teil der Schöpfung so Reden und Handeln, dass die Schöpfung ihre Schönheit und Vielfalt nicht verliert und dass alle Menschen in Würde leben können.

Der Glaube an den dreieinigen Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewussten christlichen Leben.

Der christliche Glaube ist ein Glaube, der durch die Liebe tätig ist (Gal 5, 6). Wir glauben, dass es in der Verantwortung der Kirchen steht, sich in Liebe für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. So wollen wir als christliche Gemeinde vor Ort auch unter diesem Aspekt auf Gottes Wort hören und immer wieder nach Wegen suchen, wie wir Schöpfungsverantwortung ganz konkret leben können.

Wir wollen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung weitertragen.

Wir sind der Überzeugung, dass Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung bereits im Kindesalter beginnen muss und verpflichten uns daher in Familien, Kindergarten, Schule, Jugendgruppen, Erwachsenenkreisen, Gottesdiensten Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung im Alltag zu thematisieren. Wir nehmen uns als Kirchengemeinde vor, Umweltbewusstsein zu praktizieren und durch bewusstes Handeln beispielhaft vorzuleben.



Wir wollen Vorbild sein im schonenden und bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie schonende Bilanz aufweisen und verpflichten uns zu einem sparsamen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.

Wir achten auf die globale Perspektive.

Wir wollen uns kontinuierlich weiterbilden, mit dem Ziel, die globalen Zusammenhänge, Kreisläufe, Einflüsse und Auswirkungen besser zu verstehen und in unsere Entscheidungen und unser Handeln einfließen zu lassen. Dabei wollen wir auch auf den Zusammenhang zwischen Umweltaspekt und globaler Gerechtigkeit achten.

Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung.

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und verpflichten uns zur Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben.

Wir suchen den Dialog.

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und den Gruppen und Kreisen der eigenen Kirchengemeinde. Wir sind offen für Anregungen und Kritik. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Umweltfragen aktiv mit einbezogen.

Schöpfungsleitlinien



Evangelische Kirchengemeinde Kürnberg
Erschaffen durch das Umweltteam der Grünen Götter

"Und Gott sah an alles was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut!" Gen 1,31b

In dem Glauben, dass Gottes gesamte Schöpfung gut und wertvoll ist, wollen wir uns die Augen für die Würde der Schöpfung und Vielfalt derselben öffnen lassen. Wir möchten als Teil der Schöpfung zu reden und handeln, dass die Schöpfung ihre Schönheit und Vielfalt nicht verliert und dass alle Menschen in Würde leben können.



I. Der Glaube an den dreieinigen Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewussten christlichen Leben

Der christliche Glaube ist ein Glaubensbekenntnis, das durch die Liebe tätig ist (Gal 5,6). Wir glauben, dass es in der Verantwortung der Kirche steht, sich in Liebe für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. So wollen wir die christliche Gemeinde vor Ort zu einer dieser Akteure auf Gottes Welt machen und immer wieder nachfragen, wie wir Schöpfungsbewahrung ganz konkret leben können.



II. Wir wollen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung weiter tragen

Wir sind der Überzeugung, dass Schöpfungsbewahrung und Umweltschutz bereits im Evangelium beginnt und verpflichten uns daher in Familien, Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen, Erwachsenenkreisen, Gottesdiensten Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung im Alltag zu fördern. Wir nennen uns als Kirchengemeinde vor Umweltschulungen zu präzisieren und durch bewusste Handeln beispielhaft vorleben.



III. Wir wollen Vorbild sein, im schonenden und bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie schonende Bilanz aufweisen und verpflichten uns zu einem sparsamen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.



IV. Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel

V. Wir achten auf die globale Perspektive

Wir wollen uns kontinuierlich weiterbilden, mit dem Ziel, die globalen Zusammenhänge, Kreisläufe, Einflüsse und Auswirkungen besser zu verstehen und in unsere Entscheidungen und unser Handeln einfließen zu lassen. Dabei wollen wir auch auf den Zusammenhang zwischen Umweltaspekt und globaler Gerechtigkeit achten.



VI. Wir suchen den Dialog

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und den Gruppen und Kreisen der eigenen Kirchengemeinde. Wir sind offen für Anregungen und Kritik. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Umweltfragen aktiv mit einbezogen.



VII. Die Anwendung und Umsetzung der Schöpfungsleitlinien ist nicht nur etwas für die Hauskirchen und diejenigen Gemeindeglieder, die an (ihren) Amt glauben. Das Will der Schöpfungsleitlinien basiert die Ökologie der Gemeinde mit es und stellt unsere Sorge um die Schöpfung Gottes in den größten Zusammenhang der Initiative "Kirchliche Umweltschulungen" der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Satzungswortraum der Grünen Götter mit sich, die Schöpfungsleitlinien werden zu leben. Der Kirchenvorstand hat dies im Oktober 2006 angenommen und die Resolution für zukünftige Handeln und Entscheiden der Evangelischen Kirchengemeinde Kürnberg angenommen. So sind auch ein Schritt auf dem Weg zur Verankerung mit dem Umwelttag "Green Society".

Evangelische Kirchengemeinde Kürnberg
Am Marktplatz 7
73557 Kürnberg
Telefon: 07146 193 41 01
www.evangelische-kuehnba.de
paran@evangelische-kuehnba.de



Grüne Götter
für Umweltteam

Faltblatt: Schöpfungsleitlinien (2008)

Handwritten signature or initials.

5. Umweltmanagementsystem

Um unserem eigenen Anspruch und den Anforderungen, gerecht werden zu können, bedarf es eines durchdachten Verfahrens, das kontinuierlich und systematisch Fragen an uns stellt und Wegweisung für umweltgerechtes Handeln bietet.

Das von uns eingeführte Umweltmanagementsystem legt dafür Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umweltschutz in der Arbeit der Kirchengemeinde fest. Grundlage hierfür sind die Qualitätskriterien des Kirchlichen Umweltaudits „Der Grüne Gockel“.

5.1 Das „Grüne Buch“

„Das Grüne Buch“ mit der Darstellung der Handlungsfelder umfasst die Umweltdokumentation der Kirchengemeinde: die Schöpfungsleitlinien, Umweltziele und das Umweltprogramm, ein Verzeichnis aller Verträge und umweltrelevanten Verpflichtungen, Sicherheitsdatenblätter, die Protokolle der Umwelteamsitzungen und des Kirchengemeinderates, soweit diese relevante Themen betreffen, und weitere Dokumente und Aufzeichnungen.

Das aktuell gültige Umwelthandbuch wird seit 2011 ausschließlich in elektronischer Form geführt und im Pfarramt einsehbar. Kontakt zur Gemeindeleitung, dem Umweltteam oder den weiteren im Organisationsplan genannten Personen kann jederzeit über das Pfarramt oder die Internetseite der Kirchengemeinde (<https://www.ekikueba.de>) hergestellt werden. (Anschrift und Telefon und Internetadresse siehe unter 'Kontakt')

5.2 Umweltteam und Umweltbeauftragter

Das Umweltteam der Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen voranzutreiben.

Der Umweltbeauftragte leitet das Umweltteam. Er trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems und die Kommunikation mit dem Kirchengemeinderat.

5.3 Das Umweltorganigramm

Das Umweltorganigramm stellt die an der Umsetzung des Umweltprogramms beteiligten Rollen dar. Die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Erklärung aktuelle Besetzung dieser Rollen ist in Kapitel 9 „Kontakt“ dargestellt.



Der Kirchengemeinderat (KGR) ist das gewählte Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Damit hat der KGR auch die Gesamtverantwortung für die Umweltarbeit. Er legt die Außendarstellung fest und trifft die Grundsatzentscheidungen.

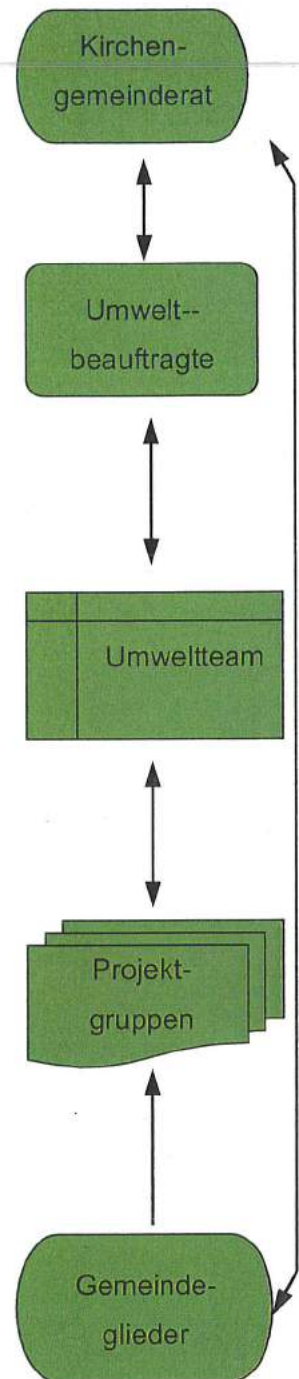
Der/die Umweltbeauftragte wird vom KGR eingesetzt und ist Kraft Amtes Mitglied des Umweltteams. Eine zeitgleiche Mitgliedschaft im KGR ist möglich. Der/die Umweltbeauftragte ist zuständig für den gegenseitigen Informationsfluss zwischen KGR und Umweltteam. Er/Sie koordiniert die Umweltarbeit der Kirchengemeinde (insbesondere die Arbeit des Umweltteam, Grünes Buch, Erstellung des Umweltberichts).

Das Umweltteam ist in Zusammenarbeit mit dem/der Umweltbeauftragten zuständig für den Erfahrungsaustausch und die Koordination der Umweltarbeit in der Kirchengemeinde. Ferner obliegt ihm die Aufgabe, die jährliche Umweltbetriebsprüfung, das interne (Umwelt-)Audit, durchzuführen.

Im Umweltteam erfolgt die Zusammenführung der Ergebnisse aus Datenerfassung, Rechtsaudit, Öffentlichkeitsarbeit etc., die Auswertung und Dokumentation. Das Umweltteam erstellt das Umweltprogramm, schlägt es dem KGR vor. Es kontrolliert die Einhaltung, arbeitet selbst an der Umsetzung maßgeblich mit und entwickelt es weiter.

Zur Bearbeitung von Teilprojekten mit klar abgegrenzten Aufgaben werden bei Bedarf Projektgruppen gebildet. Die Dauer jedes Teilprojekts, sowie die Aufgaben und der Zeitaufwand sind für Mitarbeitende in diesen Teilprojekten vor Beginn festzulegen. Dies soll der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen und zugleich die Ansprache Interessierter zur Mitarbeit erleichtern.

Die Gemeindeglieder werden über grundsätzliche Entscheidungen informiert. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gemeindeglieder werden ermutigt gemäß den Schöpfungsleitlinien in ihrem ehrenamtlichen und persönlichen Bereich zu handeln und bei der Umsetzung des Umweltprogramms mitzuwirken. Eine direkte Beteiligung am Umweltaudit ist möglich.



Handwritten signature or mark.

6. Umweltziele und Umweltprogramm

Sinnvolles und zielgerichtetes Handeln erfordert zuerst, dass sich die Handelnden auf gemeinsame und konkrete Ziele verständigen. Daraus lassen sich dann Maßnahmen ableiten, die zum Erreichen des gesetzten Zieles beitragen.

6.1 Umweltziele

Unsere Schöpfungsleitlinien halten uns dazu an, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen. Sie sind Anleitung und Zielformulierung zugleich.

Auf die Situation der Kirchengemeinde Kümbach-Bauerbach bezogen hat das Umweltteam daraus folgende Ziele abgeleitet:

- den Ressourcenverbrauch, repräsentiert durch
 - Wärme,
 - Strom,
 - Wasser,
 - Abfallreduzieren, wo immer möglich
- den nicht vermeidbaren Energieverbrauch auf möglichst umweltfreundliche Weise decken und durch kompensierende Maßnahmen ergänzen, um dem Ziel einer CO₂-neutralen Energiebilanz möglichst nahe zu kommen.
- bei der Beschaffung von Investitions- und Verbrauchsgütern solche Produkte auswählen, die eine günstige Umweltbilanz aufweisen, wobei unter Umwelt nicht nur die Natur, sondern auch die Menschen zu berücksichtigen sind.
- die Sicherheit der Menschen, die in der Kirchengemeinde arbeiten und / oder die Gebäude der Kirchengemeinde nutzen sicherstellen.
- bei den Menschen in der Kirchengemeinde das Bewusstsein dafür schaffen bzw. schärfen, so dass aus Einsicht Überzeugung wird und auf dieser Basis eine dauerhafte Verhaltensanpassung im Umgang mit der Umwelt ausgerichtet nach der Schöpfungsrichtlinie unserer Gemeinde

Auf Grundlage dieser Umweltziele werden zu jedem dieser Punkte Maßnahmen definiert und im Umweltprogramm dokumentiert.

Insbesondere aber wollen wir unseren Beitrag zur Umsetzung des im landeskirchlichen Klimaschutzgesetz aus dem Frühjahr 2023 festgelegten Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, leisten.



6.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum (Periode) von 2 bis 4 Jahren festgelegt.

Der Fortschritt der Umsetzung wird jährlich im Rahmen des Umweltaudits anhand einer Checkliste überprüft. Ziele werden, wenn nötig, korrigiert, sollten sich z.B., Rahmenbedingungen geändert oder Maßnahmen als nicht zielführend erwiesen haben. Die Überprüfung wird im Zuge des jährlichen Umweltaudits dokumentiert und dem KGR zur Managementbewertung vorgelegt.

Unsere Kirchengemeinde befindet sich mittlerweile in der 5. Periode.

Kap. 6.3 gibt einen Überblick über die abgeschlossenen Perioden.

Die aktuelle Version des Umweltprogramms ist in Kap. 6.4 dargestellt.

6.3 Rückblick auf die abgeschlossenen Umweltprogramme

Für jedes abgeschlossene Umweltprogramm gibt es einen Bericht zur Umsetzung im Grünen Buch. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Maßnahmen umgesetzt. Manche erreichten Ziele wurden in den Nachfolge-Umweltprogrammen nicht gestrichen, sondern als "Halteziele" beibehalten, um sicherzustellen, dass das Erreichte nicht wieder verloren geht.

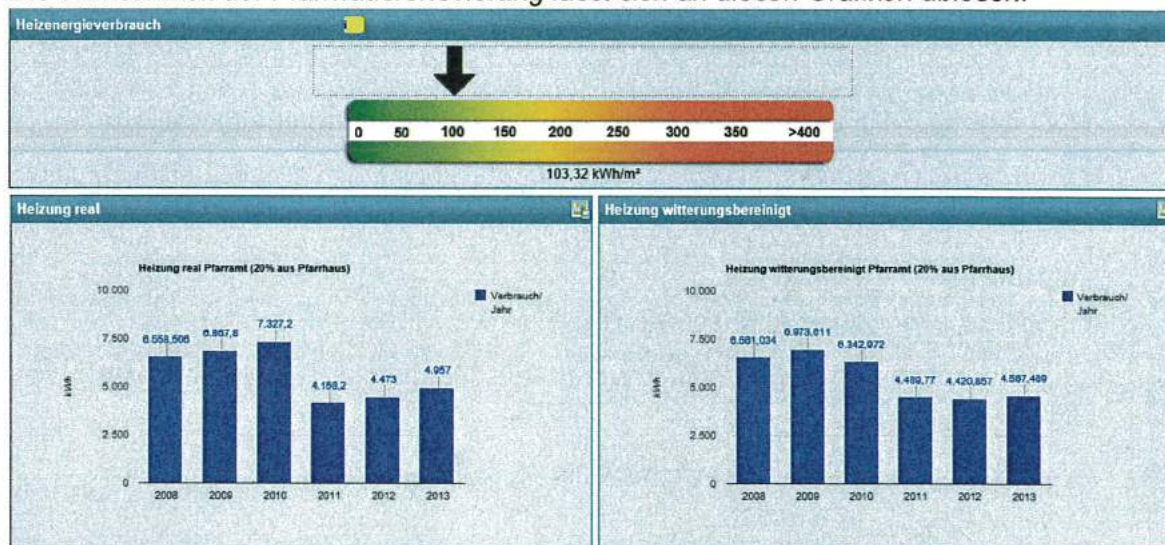
In der nachfolgenden Übersicht wird zu jedem Ziel kurz das Erreichte erläutert.

6.3.1 Ziel: Reduzieren des Wärmeenergiebedarfs

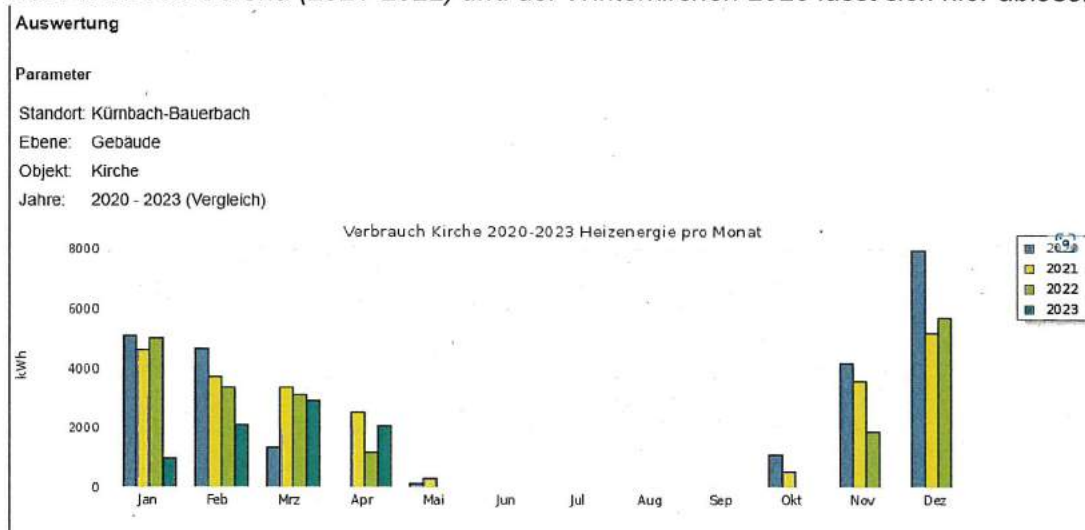
Die Wärmeenergie ist der größte CO₂ Produzent in unserer Kirchengemeinde. Um den Wärmeenergiebedarf zu reduzieren, wurden seit Einführung des Grünen Gockel folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Beschränkung der Heiztemperatur in der Kirche auf zunächst 16°C und seit 2020 auf 14°C
- Abschalten der Sicherungen für die Elektroheizung im Gemeindehaus, um versehentliches Aufladen der Nachtspeicheröfen im Sommer zu verhindern.
- Kontinuierlichen monatliche Verbrauchsaufschreibung und -kontrolle, um auffällige Verbräuche zeitnah erkennen zu können.
- Energetische Sanierung des Pfarrhauses (2011).
- Dämmung der Speicherdecke im Gemeindehaus (2021).
- Erprobung Winterkirche (2023), um die Kirche weniger häufig heizen zu müssen.

Die Wirksamkeit der Pfarrhausrenovierung lässt sich an diesen Grafiken ablesen:



Der Effekt von Corona (2021-2022) und der Winterkirchen 2023 lässt sich hier ablesen:



6.3.2 Ziel: Reduzieren des Stromverbrauchs

Der Stromverbrauch trägt nur mit einer kleinen einstelligen Prozentzahl zum CO₂ Ausstoß unserer Kirchengemeinde bei.

Dabei ist zu beachten, dass sowohl die mit Strom betriebenen Nachtspeicheröfen im Gemeindehaus als auch das Heizungsgebläse in der Kirche der Wärmeenergie (s. 6.3.1) zugerechnet werden.

Seit Einführung des Grünen Gockel wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Austausch eines Warmwasserboilers im Gemeindehaus gegen einen Durchlauferhitzer.
- Austausch der Glühlampen gegen Energiespar- oder LED-Leuchtmittel.
- Netzschalter im Pfarrbüro für Geräte mit Standby-Stromverbrauch.



- Kontinuierlichen monatliche Verbrauchsaufschreibung und -kontrolle, um auffällige Verbräuche zeitnah erkennen zu können.

6.3.3 Ziel: CO2 Neutralität / Ökologische Beschaffung der benötigten Energie

Eine ausgeglichene CO2 Bilanz wird sich durch Einsparungen alleine auf absehbare Zeit nicht erreichen lassen. Daher sind zusätzliche kompensierende Maßnahmen notwendig, um dem Ziel näher zu kommen.

Folgende Maßnahmen wurden dazu umgesetzt:

- Wechsel zu einem Stromanbieter (KSE), der ausschließlich Strom aus regenerativen Energien liefert.
- Beteiligung an der Kürnbacher Bürgersolaranlage / EEK e.G. zur CO2-Kompensation.
- Beschaffung eines sparsameren Fahrzeugs für die Nachbarschaftshilfe.

6.3.4 Ziel: Reduzieren des Wasserverbrauchs

Das zunächst anvisierte Ziel: "Senkung des Wasserverbrauchs im GHS " wurde nach eingehender Analyse der Nutzungssituation als nicht sinnvoll gestrichen. Gerade bei sporadischer Nutzung z.B. der Toiletten, ist aus hygienischen und Substanzerhaltungsgründen ein kräftiges Spülen ausdrücklich erwünscht.

6.3.5 Ziel: Sicherheit der Benutzer in den kirchlichen Gebäuden sicherstellen

Das Umweltteam unterstützt den Kirchengemeinderat mit Rat und Tat bei der Erfüllung seiner Verpflichtung die Sicherheit für Mitarbeitende in der Gemeinde und für Benutzer der Räumlichkeiten der Gemeinde sicherzustellen.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Gefährliche Reinigungsmittel und Chemikalien wurden nachhaltig entfernt,
- Farbliche Markierungen an den Knebeln des Herdes in der Gemeindehausküche, um eingeschaltete Kochplatten schneller erkennen zu können.
- Durchführung von Begehungen mit Fachkräften für Arbeitsschutz/ -sicherheit und Umsetzung der sich daraus ergebenden Maßnahmen.
- Regelmäßige Durchführungen von Unterweisungen zum Arbeitsschutz / -sicherheit für alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen der Kirchengemeinde.
- Durchführung von Feuerlöschereinweisungen und -übungen.
- Anpassungen von Brandschutzvorkehrungen im Gemeindehaus durch das Einbauen von Brandabschnitten und die Installation von vernetzten Brandmeldern.

6.3.6 Ziel: Beschaffung unter ökologischen und fairen Gesichtspunkten

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Erstellen einer Beschaffungsordnung, deren regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung.
- Veranstaltungen zur Vermittlung der Beschaffungsordnung an Mitarbeitende in der Kirchengemeinde.
- Regelmäßige Durchführung von Verkaufsaktionen mit fair gehandelte Waren, auch in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen wie z.B. einem Schülerprojekt der örtlichen Grundschule.
- Motivation und praktische Unterstützung für den örtlichen Einzelhandel bei der Einführung von fair gehandelten Lebensmitteln und Kunsthandwerk in das eigene Sortiment.

6.3.7 Ziel: Abfalltrennung von Restmüll und Wertstoff

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Kennzeichnung von Mülleimern und / oder Beschaffung geeigneter Mülleimer in Kirche und Gemeindehaus.
- Regelmäßige Kontrolle im Rahmen des jährlichen internen Audits.

6.3.8 Ziel: Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern und Gemeindegliedern fördern

Der Grüne Gockel soll über den Raum der Kernfunktionen der Kirchengemeinde hinaus ausstrahlen und Außenstehende anregen, sich für die Ziele, die der Grüne Gockel vertritt, einzusetzen: Nach dem Motto "Tue Gutes und rede darüber".

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- Gestaltung des Gottesdienstes zur Fairen Woche
- Regelmäßige Kurzberichte auf der Webseite, im Ortsnachrichtenblatt und in Gemeindebriefen
- Durchführung von thematischen Aktionen gemeinsam mit anderen Gemeindegruppen, z.B. Konfirmanden oder Kindergruppen.
- Initiierung der Teilnahme der Kindergärten am BUE-Projekt „Grünes Kücken“.
- Veröffentlichung der GG- Jahresplanung auf der Webseite der Kirchengemeinde.
- Aktionen in Zusammenarbeit mit Kampagnen wie Brot für die Welt, insbesondere zu nennen sind hier die Beteiligung an den Aktionen „1000 Gemeinden trinken fair[en Kaffee]“, „Brotpreis“ und Ausstellungen anlässlich des Naturparkmarktes an KERWE.

6.4 Das aktuelle Umweltprogramm 2023-2027

Am 12.5.2022 hat der Kirchengemeinderat das folgende Umweltprogramm beschlossen.



Darin sind die Ziele und Maßnahmen enthalten, die in den kommenden 4 Jahren umgesetzt werden sollen. Das Team „Grüner Gockel“ hat die Vorarbeiten dazu getätigt und mit dem Kirchengemeinderat diskutiert.

Das Umweltprogramm zielt darauf ab, das Erreichte zu sichern (Umsetzung „permanent“) und insbesondere, die Ziele des landeskirchlichen Klimaschutzgesetzes verfolgend, den CO2 Ausstoß weiter zu verringern.

Neu aufgenommene bzw. angepasste Maßnahmen sind mit einem * gekennzeichnet.

Ziel	Maßnahme	Zuständig	Umsetzung	
Ziel: Wärmeenergiebedarf weiter reduzieren				
1	1	Konstant halten des Heizenergiebedarfs für die Kirche durch Beschränkung der Raumtemperatur in der Kirche auf 14 Grad C.	Kirchendiener (U. Wagner) bzw. KGR (M. Feßenbecker)	permanent
	*			
	2	Abschalten der Sicherungen für Elektroheizung im GHS außerhalb der Heizperiode, um versehentliches Heizen, wie im Sommer 2009 geschehen, zu verhindern.	Umweltteam (H. Schilling)	permanent
	3	Fortführen der monatlichen Verbrauchsaufschreibung und Kontrolle.	Umweltteam (H. Schilling)	permanent
	4	Winterkirche ausprobieren: 6-7 „normale“ Gd in Jan und Feb im GH machen => Einsparung 5-6 von 35-40 Veranstaltungen in der Heizperiode = 15%.	KGR (M. Feßenbecker)	Mind. 1-mal in der Periode
	5	Untersuchung, ob belegungsorientierte Heizungssteuerung im Gemeindehaus möglich und sinnvoll ist.	Umweltteam (M. Feßenbecker)	bis 2027
	*			

Ziel: Stromverbrauch auf dem erreichten (niedrigen) Niveau halten				
2	1	Jährliche Kontrolle auf neue Geräte mit Stand-by-Betrieb in Kirche, Pfarrbüro und Gemeindehaus	Umweltteam (H. Grüneich)	permanent
	2	Fortführen der monatlichen Verbrauchsaufschreibung und Kontrolle.	Umweltteam (H. Schilling)	permanent
	3	Die restlichen Glühbirnen im Kirchenschiff für die es keinen Ersatz mehr gibt, durch LED-Leuchtmittel ersetzen.	KGR (Hr. Feßenbecker)	spätestens 2023
	*			

Ziel: Erreichen eines CO2 neutralen Energiehaushaltes (Strategisches Fernziel)				
3	1	Strombezug ausschließlich aus erneuerbaren Energien beibehalten.	KGR (Pfrin Hanselle)	Situativ
	2	Im Falle eines Ausfalls der Kirchenheizung Ersatz der Ölheizung durch eine Gasheizung ggf. mit einem energiesparenderen Gebläse oder auch Elektroheizung. Dadurch Reduzierung des der Kirchenheizung zuzurechnenden CO2 Ausstoßes um ca. 30% oder (bei Elektro) auch mehr möglich.	KGR (Pfrin Hanselle)	Situativ
	3	Installation einer PV-Anlage auf dem Gemeindehausdach und auf dem Pfarrhausdach ggf. mit Speicher unter Nutzung der GG-Förderung.	KGR (Hr. Feßenbecker)	spätestens 2023

FO

4	*	Installation einer PV-Anlage auf dem Kirchengebäude, sofern eine geeignete Technik (z.B. Folien) verfügbar wird.	KGR (Hr. Feßenbecker)	Situativ
5	*	Im Falle des Ausfalls der Pfarrhausheizung Ersatz der Gasheizung durch HT-Wärmepumpentechnik	KGR (Hr. Feßenbecker)	2027
6	*	Kompensation des jährlichen CO2 Verbrauchs z.B. über klimakollekte.de, Finanzierungskonzept, z.B. Spenden oder andere Erlöse, erstellen und umsetzen.	Umwelteam und KGR (Hr. Feßenbecker)	2027

Ziel: Sicherheit der Benutzer der kirchlichen Gebäude sicherstellen

4	1	Unterstützung des Kirchengemeinderates bei der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten und Vorschriften, z.B. beim Arbeitsschutz und der Gebäudesicherheit.	Umwelteam (H. Schilling, C. Becker)	permanent
---	---	--	---	-----------

Ziel: Beschaffung unter ökologischen und fairen Gesichtspunkten

5	1	Überarbeitung Beschaffungsordnung mit Anhang und Aktionen zur Vermittlung und Unterstützung der Umsetzung der Beschaffungsordnung für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde.	Umwelteam (M. Feßenbecker)	1-2-mal im Zeitraum
	2	Durchführung von Verkaufsaktionen für fair gehandelte „Eine Welt Waren“ incl. Berichterstattung darüber.	Umwelteam (S. Grahm)	Jährlich

Ziel: Bewusstseinsbildung für Umweltthemen bei Mitarbeitern und Gemeindegliedern fördern

6	1	Durchführung einer Aktion / Mitgestaltung des Gottesdienstes zur „Fairen Woche“	Umwelteam (alle)	jährlich
	2	Regelmäßige Berichterstattung im ON-Blatt, auf der Webseite der KG Kürnbach-Bauerbach und im Gemeindebrief über die Aktivitäten der KG	Umwelteam (alle)	3-4-mal im Jahr
	3	Durchführung einer Aktion gemeinsam mit einer anderen Gruppe (Konfirmand*innen, Kindergarten, ...) in einem der Themenfelder der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE)	Umwelteam (W. Grahm)	2-mal im Zeitraum
	4	Zusammenarbeit mit Kampagnen wie z.B. „Brot für die Welt“, die im Sinne unserer Schöpfungsleitlinien tätig sind. Kontakte aufbauen und pflegen	Umwelteam (S.+W. Grahm)	permanent
	5	Rasenflächen ums Gemeindehaus, die nicht betreten / genutzt werden (Ostseite, Südseite), in naturbelassene Blühwiesen o.ä. umwandeln.	Umwelteam (W. Grahm)	bis 2024

Do

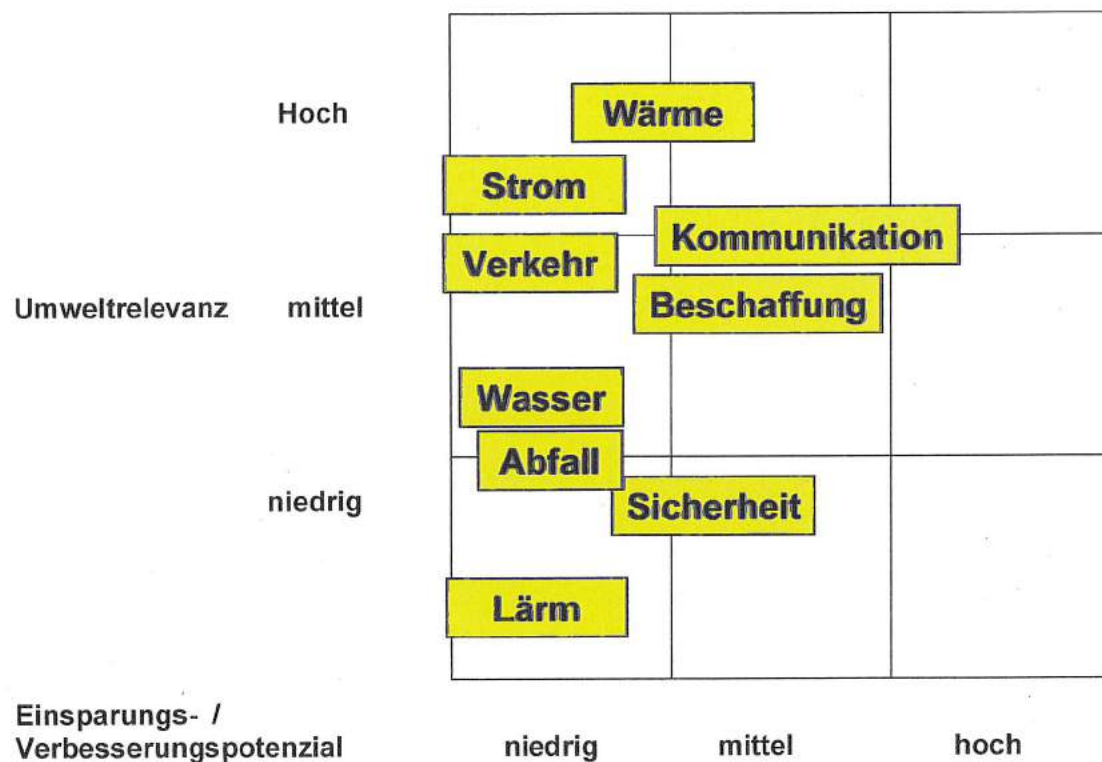


7. Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und umweltrelevante Abläufe

Dieses Kapitel stellt dar, wie die im Umweltprogramm formulierten Umweltziele und Maßnahmen zustande kommen.

Die auch nach der initialen Bestandsaufnahme fortgeführten Aufzeichnungen von Verbrauchswerten liefern die Fakten, das Umweltportfolio die Bewertung hinsichtlich Umweltrelevanz und Beeinflussungsmöglichkeiten.

Im Zuge der Überarbeitung des Umweltberichts wurde 2023 die Bewertung unter Berücksichtigung der erreichten Verbesserungen und neuen Erkenntnisse aktualisiert und dem Bereich Strom eine höhere Relevanz zugewiesen.

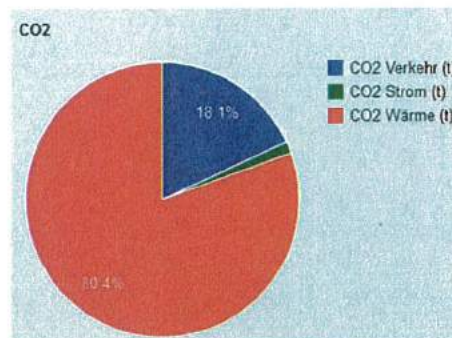


Wärmeenergiebedarf

Wärmeenergie hatte bei der Erstaufnahme 2006 die höchste Umweltrelevanz, betrachtet man den von der Kirchengemeinde verursachten CO₂-Ausstoß.

Der Wärmeenergiebedarf verteilt sich in etwa wie folgt auf die Gebäude:

- Kirche: 50%
- Gemeindehaus: 40%
- Pfarrhaus (Anteil Pfarrbüro): 10%



Die Möglichkeiten zur Beeinflussung ergeben sich aus einem Blick auf die 3 Gebäude: Die um 1500 erbaute **Kirche** als der größte Verbraucher bietet keine Möglichkeiten zur baulichen Veränderung. Bauliche Maßnahmen scheiden aus. Die Heizung ist bereits optimiert. *Die Umstellung von Öl auf Elektro oder den Anschluss an ein geplantes Nahwärme könnte die erforderliche Reduzierung bringen.* Die Heiztemperatur ist (seit der Coronapandemie) auf 14 Grad festgeschrieben. *Im Januar / Februar 2023 wurde erstmals die Winterkirche im Gemeindehaus praktiziert.*

Eine vollständige energetische Sanierung des **Gemeindehauses** lässt sich finanziell nicht darstellen. Die Heizung mit Naturstrom ist bereits nahezu CO2-frei. Die obere Geschossdecke wurde 2020 isoliert. *An einer Optimierung der Heizungssteuerung wird gearbeitet.*

Das **Pfarrhaus** ist mittlerweile energetisch saniert und auf einem sehr guten Niveau. *Die mittlerweile 20 Jahre alte Gas-Brennwerttechnik wird perspektivisch durch eine Wärmepumpe oder den Anschluss an ein aktuell in Diskussion befindliches Nahwärmenetz ersetzt werden müssen.*

Der KGR hat beschlossen auf Gemeindehaus und Pfarrhaus PV-Anlagen zu installieren.

Stromverbrauch

Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass der Stromverbrauch im Vergleich zur Wärmeenergie vernachlässigbar ist. Mittlerweile sind alle Glühlampen ausgetauscht. Der durchgängige Einsatz von LED-Leuchtmitteln kann hier noch eine kleine Optimierung bringen. *Das größte verbliebene Potenzial bietet der Austausch der Leuchtstoffröhren im Saal des Gemeindehauses, der Zug um Zug durchgeführt wird.*

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch wird nach der Bestandsaufnahme als vergleichsweise gering eingestuft. Eine im Juli jährlich auftretende Verbrauchsspitze ist auf das Straßenfest zurückzuführen.

Beschaffung

In der Kirchengemeinde gibt es keine zentrale Beschaffung. Gruppenleiter bzw. jeder mit der Durchführung einer Veranstaltung Beauftragte und auch das Pfarrbüro beschaffen benötigte Lebensmittel und Verbrauchsmaterialien eigenverantwortlich. Die Beschaffungsordnung gibt hierbei Richtlinie und Unterstützung.

Abfall

Mülltrennung findet nach den in Kürnbach geltenden Vorschriften statt.

Sicherheit

Die Maßnahmen, die sich aus den Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitsschutz und Sicherheit ergeben haben, sind umgesetzt. Ein Arbeitsschutzbeauftragter ist benannt. Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeitenden werden durchgeführt.



Finanzen

Die Kirchengemeinde Kümbach-Bauerbach verfügt über wenig verfügbares finanzielles Vermögen, so dass hier wenig Spielraum zur Einflussnahme besteht. Es konnte eine Beteiligung an der örtlichen Bürgersolaranlage (Erneuerbare Energien Kümbach e.G.) erwirkt werden, um so neben Zinsen auch eine Verbesserung der Energiebilanz zu erreichen.

Lärm

Lärm hat für unsere Kirchengemeinde keine Relevanz.

Bildungsarbeit und Kommunikation

In den Schöpfungsrichtlinien ist dieses Thema als Aufgabe der Kirchengemeinde festgeschrieben. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen Anstrengung. Die Verankerung im Umweltprogramm hilft sicherzustellen, dass die Aktivitäten nicht "einschlafen".

8. Zusammenfassende Daten über die Umweltleistung

Nachfolgende Tabelle gibt die Kennzahlen wieder, die sich aus den erhobenen Messwerten ergaben. Die Auswertungen erfolgen mit Hilfe des Cloud Software Services AVANTI.

(Die den Kenngrößen dieses Umweltberichts zugrunde liegenden Rohdaten sind im Avanti Modul "Sparflamme" unter Auswertung Standort abrufbar.)

8.1 Gemeindeganzahlen seit Einführung des Grünen Gockel

	2006	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wärme (witt- rungsber kWh)	65.16	68.26	56.00	55.66	59.33	49.95	52.68	62.80	56.61	63.78
Strom (kWh)	6.541	5.172	4.355	5.377	4.686	3.842	3.762	4.312	4.431	4.644
Wasser (m3)	75	89	64	65	57	52	54	58,8	59,5	69,7
CO2 (t)	38,2	29,0	13,1	12,71	14,23	9,97	11,67	14,11	12,62	13.06
Stromein- speis.(kWh)	0	0	3.800	4.000	3.560	3.810	3.883	3.792	4.002	4.092
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2029
Wärme (witt- rungsber. kWh)	58.54	48.61	40.17	42.04						
Strom (kWh)	4.937	3.279	3.084	3.631						
Wasser (m3)	62,2	34,8	36.06	51.7						
CO2 (t)	12,08	9,94	10.56	9.31						
Stromein- speis. (kWh)	4.143	3.653	3.663	3.725						

Zur Stromeinspeisung: Die Kirchengemeinde ist an der örtlichen Energiegenossenschaft beteiligt. Die hier ausgewiesene Stromeinspeisung entspricht dem auf die von der Kirchengemeinde gehaltenen Anteile entfallenden Teil der Einspeisung der Genossenschaft.

8.2 Kernindikatoren nach EMAS und Gemeindenkennzahlen

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gemeindemitglieder	Pers	1.446,00	1.429,00	1.465,00	1.352,00	1.319,00
Beschäftigte (in Vollzeit- äquivalenten)	Anz	11,54	11,54	15,42	14,36	16,05
Grundstücksfläche	m ²	2.275,00	2.275,00	2.275,00	2.275,00	2.275,00
Beheizte Fläche	m ²	721,00	721,00	721,00	721,00	721,00
Nutzungsstunden	h	1.415,00	1.415,00	585,00	585,00	852,00

Energie

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch	kWh	4.644,00	4.937,00	3.279,00	3.084,00	3.631,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	3,21	3,45	2,24	2,28	2,75
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	6,44	6,85	4,55	4,28	5,04
Strom / Nutzungsstunde	kWh	3,28	3,49	5,61	5,27	4,26
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	4.644,00	4.937,00	3.279,00	3.084,00	3.631,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	55.715,00	54.370,00	42.499,00	40.805,00	36.596,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	38,53	38,05	29,01	30,18	27,75
Heizenergieverbrauch witterungs- bereinigt	kWh	63.779,00	58.542,00	48.606,00	40.168,00	42.041,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	44,11	40,97	33,17	29,71	31,87
Heizenergieverbrauch witterungs- bereinigt / beheizte Fläche	kWh	88,46	81,20	67,42	55,71	58,31
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	45,07	41,37	83,10	68,66	49,34
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	21.016,00	22.864,00	14.591,00	12.787,00	36.600,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	37,72	42,00	31,00	31,34	35,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	4.092,00	4.143,00	3.653,00	3.663,00	3.725,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	4.092,00	4.143,00	3.653,00	3.663,00	3.725,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

Papier

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtverbrauch Papier	kg	894,15	552,15	148,38	260,52	108,76
Anteil Recyclingpapier	%	97,52	95,98	71,09	97,69	70,23

Wasser

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch	m ³	69,70	62,20	32,24	36,06	51,70
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,05	0,04	0,02	0,03	0,04

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	5.817,00	5.817,00	1.801,00	1.641,00	4.537,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	4,02	4,07	1,23	1,21	3,44
Restmüll gesamt	t	920,00	920,00	300,00	140,00	336,00
Wertstoffe gesamt	t	4.896,00	4.896,00	1.500,00	1.500,00	4.200,00
Biomüll gesamt	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Papierabfälle gesamt	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle	t	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche	m ²	2.275,00	2.275,00	2.275,00	2.275,00	2.275,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	1.228,00	1.228,00	1.238,00	1.258,00	1.258,00
Versiegelungsgrad (%)	%	53,98	53,98	55,30	55,30	55,30
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Verkehr

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtkilometer	km	6.035,00	6.035,00	2.450,00	5.680,00	6.168,00
PKW (Benzin)	km	2.925,00	2.925,00	2.450,00	5.680,00	5.760,00
PKW (Diesel)	km	2.500,00	2.500,00			
PKW (Erdgas)	km					
PKW (Autogas)	km					
Zug Nahverkehr	km	480,00	480,00			360,00
Zug Fernverkehr	km					
Linienbus	km	130,00	130,00			48,00
Reisebus	km					
Straßen/U-Bahn	km					
Flugzeug Inland	km					
Flugzeug international	km					
Fahrrad	km					
zu Fuß	km					
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	13,06	12,08	9,94	10,56	9,31
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	9,03	8,45	6,78	7,81	7,06
CO2 Strom (t)	t	0,19	0,20	0,13	0,12	0,14
CO2 Wärme (t)	t	11,69	10,70	9,26	9,17	7,85
CO2 Verkehr (t)	t	1,18	1,18	0,55	1,27	1,32
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	2,36	2,39	2,11	2,11	2,15
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	10,70	9,69	7,83	8,45	7,16

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

fa



9. Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk (via BUE des EOK) jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeitenden gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe.

Das Umweltteam hat ein zusätzliches Rechtskataster-Dokument erstellt, in dem alle für die Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach unmittelbar relevanten Verträge und ihr Ablageort erfasst sind. In einem Rechtsaudit wurde festgestellt, dass alle notwendigen Dokumente vorhanden sind und die relevanten Umweltgesetze eingehalten werden. Das Verzeichnis ist im Grünen Buch abgelegt und wird im Rahmen der jährlichen Umweltbetriebsprüfung (interne Audits) überprüft und aktualisiert.

Im Jahr 2020/21 wurden freiwillige Baumaßnahmen im Gemeindehaus u.a. zur Verbesserung des Brandschutzes abgeschlossen. Durch Zwischenwände im Bereich des Treppenhauses wurden 3 Brandschutzabschnitte und zwei neue Notausgänge geschaffen. Außerdem wurde im Bereich der Eingangstüre ein rutschhemmender Fußbodenbelag eingerichtet und ein Panikschloss installiert. Außerdem wurde die Dachgeschossdecke gedämmt.

Ein Notfallmanagement der evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach ist vorhanden. Fluchtwege sind ausgeschildert, Fluchtwegepläne hängen aus. Notausgänge sind überall gut erreichbar. Im Kindergarten werden regelmäßig Begehungen und Übungen durchgeführt, um das Gebäude rasch räumen zu können. Die Organisation obliegt der politischen Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr. Rauchmelder sind in Pfarrhaus und Gemeindehaus installiert und werden durch das Umweltteam regelmäßig auf Funktion geprüft.

10. Kontaktaufnahme

Evangelische Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach

Pfarramt

Am Marktplatz 7

75057 Kürnbach

Telefon: 07258 / 92 40 00

E-Mail: kuernbach@kbz.ekiba.de

Internet: <https://www.ekikueba.de>

Vorsitzender des Kirchengemeinderates und damit Umweltmanagementvertreter im Kirchengemeinderat: Helmut Grahm

Pfarrerin: Sabine Hanselle

Umweltbeauftragter: Matthias Feßenbecker

Stellvertreterin: Corinna Becker

Umweltteam: Corinna Becker, Matthias Feßenbecker, Sigrun Grahm, Wolfgang Grahm, Hartmut Grüneich, Harald Schilling, Alexandra Weyhersmüller, Holger Weyhersmüller, Gabi Jenz, Uschi Hötzer (Sulzfeld)

Ansprechpartner Datenaufnahme: Harald Schilling

Ansprechpartnerin „Fair Verkaufsteam“: Gabi Jenz und Sigrun Grahm

Die nächsten Aktualisierungen dieses Umweltberichtes erfolgen jeweils Mitte 2024, 2025, 2026. Den nächsten konsolidierten Umweltbericht wird es im Mai/Juni 2027 geben.



11. Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Oliver Foltin,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und [EU] 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Kürnbach, den 21. Juli 2022³

Dr. Oliver Foltin
Kirchlicher Umweltrevisor